

## Erklärung

Von **E. Salkowski** in Berlin.

(Der Redaktion zugegangen am 7. Juni 1880).

Herr M. Nencki fühlt sich durch einige Bemerkungen, die ich zu dem von ihm und Schultzen ausgeführten Fütterungsversuch mit Glycocoll gemacht habe, beschwert, und hält meine Beurtheilung für unbillig<sup>1)</sup>.

Dieser Vorwurf hat mich umsomehr überrascht, als ich mir bewusst bin, eine vollkommen objective Kritik geübt zu haben, und es mir durchaus fern gelegen hat, eine unfruchtbare Polemik heraufzubeschwören. So unbegründet ich den Vorwurf des unbilligen Urtheils danach halte, so bin ich doch aus naheliegenden Gründen genöthigt, mich gegen denselben zu vertheidigen.

Ich thue dieses, indem ich zunächst ausdrücklich constatire, dass auch meiner Ansicht nach, die Arbeit von Schultzen und Nencki über die Vorstufen des Harnstoffs einen wichtigen Abschnitt in der Erkenntniss der Stoffwechselforgänge inaugurirt hat und zu den hervorragendsten Erscheinungen der biologischen Literatur gehört. Diese Anschauung geht aber, glaube ich, zur Genüge schon daraus hervor, dass ich die Versuchsreihe von Schultzen und Nencki an die Spitze meiner Mittheilung gestellt und sie ausführlich gewürdigt habe, — ich hätte das gewiss nicht gethan, wenn ich derselben nicht einen so hohen Werth beilegte; — sie geht ferner aus meiner Aeusserung<sup>2)</sup> hervor: «Diese Ausstellungen beeinträchtigen aber nicht das Hauptfactum: Die Harnstoffvermehrung, die sich nicht aus einer Steigerung des Eiweisszerfalles ableiten lässt».

<sup>1)</sup> Diese Zeitschrift, Band IV, S. 190.

<sup>2)</sup> Diese Zeitschrift, Band IV, S. 102. Im Original heisst es in Folge eines Druckfehlers «der» Harnstoffvermehrung statt «die».